

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großdöhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgelde.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 27.

Mittwoch den 3. April 1907.

17. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Die Stelle des Gemeindedieners soll vom 1. Mai d. J. ab durch einen Schumann besetzt werden. Jährliches Gehalt 850 Mark und Bekleidungsgehalt.

Bewerber hierfür wollen ihre selbstgeschriebenen Gesuche mit Lebenslauf bis zum 15. April d. J. im hiesigen Gemeindeamt, wo alles weitere zu erfahren ist, einreichen. Desgleichen ist die Nachwächterstelle vom obengenannten Tage an zu besetzen. Jährliches Gehalt 500 Mark und Bekleidungsgehalt. Bedingungen wie vorstehend. Bretinig, am 26. März 1907. Der Gemeinderat.

### Schule zu Bretinig.

Seit einigen Jahren fühlen sich manche Eltern gelegentlich bei am Ende des Schuljahres stattfindenden Besichtigung ihrer Kinder mehr oder weniger betroffen, weil diese nicht in die nächst höhere Klasse oder auf einen ihnen Kenntnissen entsprechenden Sitzplatz gekommen sind.

Zur Klarstellung dieser Angelegenheit diene folgendes:

1. Bis Ostern 1903 bestand für die hiesige Schule das 7stufige System, nach welchem in den 6 unteren Klassen (wie beim 8stufigen, s. B. in Großdöhrsdorf) nur je ein Jahrgang unterrichtet wurde, während in Klasse I dagegen zwei Jahrgänge (7. und 8. Schuljahr) enthielt.

Als von erwähntem Zeitpunkte ab, um Ueberfüllung einzelner Klassen zu vermeiden, eine andere Schulorganisation erforderlich war, entschloß sich der Schulvorstand im Einverständnis mit der vorbestehenden Behörde, hauptsächlich aus Sparnisrücksichten nicht zu dem von der Schulbehörde in erster Linie vorgeschlagenen 8stufigen, sondern zum „gemischten“ Schulsystem überzugehen, durch das bis zu gelebter Zeit eine feste, stetige Organisation geschaffen werden sollte.

Dieses gemischte (d. h. nach Jahrgängen bzw. Qualitäts-) Dritteljahrgangssystem vermengte“) Schulsystem besteht darin, daß sämtliche Schulkinder in 2 Gruppen, nämlich in je 4 Schuljahre, und jede dieser beiden Gruppen wiederum nach Maßgabe der sich ergebenden Durchschnittszahl in je 3 Klassen (gleichviel ob mit gemischten oder getrennten Geschlechtern), jedes einzelne Schuljahr aber (und zwar auf Grund der Hauptzeugnisse) in 3 Qualitäts-Dritteln zerlegt werden.

Grundsatz ist nun einerseits, daß das minderfähige Drittel nach dem 1. bzw. 5., das mittelfähige aber nach dem 2. bzw. 6. und das bestfähige nach dem 3. bzw. 7. Schuljahre in der bis dahin besuchten Klasse ein Jahr lang, während der gesamten Schulzeit also zweimal ein Jahr, zurückbleibt bzw. in zwei Klassen je 2 Jahre verweilt.

Grundsatz ist jedoch auch andererseits, daß die Kinder bei normaler Befähigung spätestens im 4. Schj. die oberste Nachmittagsklasse (Kl. IV), mit dem 5. Schj. die unterste Frühklasse (Kl. III) und mit dem 8. Schj. die oberste Frühklasse (Kl. I) erreichen müssen.

Unsere Schule hat 6 Doppelklassen (Kl. Ia, Ib; IIa, IIb usw.). Kl. VI enthält die Elementaristen, sowie 1/3 der Schülerzahl des 2. Schj., und zwar die Schwächsten, Kl. V die übrigen 2/3 des 2. Schj., sowie 2/3 (die Schwächeren) vom 3. Schj., Kl. IV das bessere Drittel des 3. Schj., sowie das ganze volle 4. Schj., Kl. III sämtliche Kinder des 5. Schj., sowie 1/3 (die Schwächsten) des 6. Schj., Kl. II die übrigen 2/3 des 6. Schj., sowie 2/3 (die Schwächeren) des 7. Schj.,

Kl. I endlich 1/3 (die Besten) des 7. Schj., sowie das volle 8. Schj.

Mit diesen Verhältnissen wird man hier selbst so lange zu rechnen haben, als für unseren Ort nicht die 8stufige Schulorganisation eingeführt ist, die sowohl die Leistungen der Schule, als auch die finanziellen Opfer der Gemeinde für die Schule dann natürlich erhöhen würde.

2. Was nun die Sitzplatzfrage anlangt, so gelten folgende Bestimmungen, auf deren Beachtung die Lehrer des Schulinspektionsbezirk-Ramens durch behördliche Verfügungen vom 2. Mai 1900 und 31. Dez. 1906 unter Bezugnahme auf § 7 der Ausführungsverordnung zum Volksschulgesetz, Abs. 2 und 3 ernstlich hingewiesen worden sind. Dort (§ 7, Abs. 2 und 3) steht zu lesen:

„In Knaben- und Mädchenabteilungen ist darauf zu achten, daß den größeren Schülern die vom Lehrer entfernten Reihen angewiesen werden. Da hiernach nicht Kenntnisse oder Würdigkeit den Platz bestimmen, sondern den größeren Schülern aus Rücksichten der Gesundheitspflege andere Subjekten, als den kleineren angewiesen werden, so ist an geeigneter Stelle (im Klassenzimmer deutlich sichtbar (Der Verleser)) eine Schülerliste (— Rangliste) anzubringen, auf welcher die Beteiligenden in der ihnen nach Würdigkeit und Kenntnissen zugehörigen Reihenfolge einzutragen und die etwaigen Veränderungen nachzutragen sind.“

Vorstehende Darlegungen beweisen, daß bei Befolgung der vorstehenden Schulbänke von Seiten der Lehrer gemäß der für ganz Sachsen geltenden Ausführungsverordnung, sowie bei Befolgung der Kinder am Schuljahresende nach den für Bretinig gegenwärtig geltenden Schulorganisationsbestimmungen zu verfahren ist.

Die Lehrer sind also nur die Ausführer dieser gesetzlich festgelegten Bestimmungen, und ihnen ist keine Schuld beizumessen, wenn manchen Eltern in diesen Punkten gewisse Wünsche unerfüllt bleiben sollten.

### Derliches und Sächliches.

Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat März dieses Jahres in 154 Posten 15 970 Mk. 91 Pf. eingezahlt und in 67 Posten 12 924 Mk. 43 Pf. zurückgezahlt, 13 neue Bücher ausgestellt und 10 Bücher kassiert. — In der Kindersparkasse erfolgten 32 Einzahlungen im Betrage von 76 Mk. 50 Pf. und 4 Rückzahlungen im Betrage von 113 Mk. 24 Pf.

Bretinig. Am 1. Osterfesttage veranstaltete der hiesige Militärverein „Sargonia“ im Gasthause zur goldenen Sonne einen Unterhaltungsabend, der durch enormen Besuch ausgezeichnet wurde. Bis auf den letzten Platz war der Saal gefüllt und Zuspätkom-

mende mußten sich wohl oder übel mit einem Stehplatz begnügen. Die abwechslungsreiche Vortragsordnung kam strotzend zur Abwicklung. Sämtliche Darbietungen wurden vorzüglich ausgeführt, wofür das Publikum durch lebhaften Beifall dankte.

Bretinig. „Nach Großhartau!“ So lautete am ersten Osterfesttage die Parole des hiesigen Männergesangsvereins. Selt es doch, der an ihn gerichteten Bitte, dortselbst und zwar im Ringerschen Gasthause einen Unterhaltungsabend abzuhalten, zu willfahren. Nicht besetzt war der Saal, und mit gespannter Aufmerksamkeit lauschte das Publikum den Vorträgen. Geradezu stürmisch wurde das Singpiel „Die Wildbühne“ applaudiert, so daß der hiesige Männergesangsverein mit dem errungenen gesanglichen Erfolge in diesem Orte wohl zufrieden sein kann.

Die Witterung im April soll nach dem hundertjährigen Kalender während der ersten Hälfte des Monats trocken und kühl, am 16. und 17. dann aber sehr kalt sein, vom 18. bis 24. wäre gleichfalls mit rauhen Tagen zu rechnen, und erst vom 25. ab sieht warmes Wetter in Aussicht. Der Astronom Bürgel dagegen, der im Sinne des verstorbenen Rud. Falb die Witterung im voraus zu bestimmen versucht, prophezeit für den April größtenteils warme, sonnige Tage. In der Zeit vom 1.—4. und vom 12.—15. sollen Niederschläge eintreten, vom 15.—25. aber eine fast sommerliche Temperatur herrschen. Die letzten 6 Tage des April bringen uns noch Anstich Stürme, Regens- und Hagelschauer, so sogar Erdbeben dürften nicht ausgeschlossen sein. Während der Belegten den 12. April als einen kritischen Tag von mittlerer Stärke bezeichnet, weist er auf den 28. als einen solchen von hoher Ordnung, und zwar als den stärksten des ganzen Semesters hin.

(Sportnachrichten.) Unfälle mit dem Fahrrad oder Motorrad kommen leider nur zu oft vor und können selbst dem vorsichtigen Fahrer zustoßen. Es sollte deshalb Jeder darauf bedacht sein, sich und seine Angehörigen vor den schlimmen Folgen, die ihm durch einen Unfall oder durch Haftpflichtansprüche erwachsen können, zu schützen. Dies geschieht am besten durch Beitritt zum Lausitzer Radfahrerbund. Gegen eine Aufnahmegebühr von 2 Mark und einen Jahresbeitrag von 4,50 Mark (Motorsfahrer 5,50 Mark) ist jedes Mitglied gegen Unfall und Haftpflichtansprüche versichert. Näheres durch die Geschäftsstelle: Demig-Thumig.

Bulsnitz. Der Dresdener Bildhauer Schnauder hat in seinem Atelier das für unsere Stadt bestimmte König Albert Denkmal im Modell vollendet.

Ramens. Am 1. April dieses Jahres konnte das 13. Infanterie-Regiment Nr. 178 auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken.

Die Abtragung der alten Augustusbrücke in Dresden geht verhältnismäßig langsam vorwärts, da ihr festes Gefüge den Arbeiten wesentliche Schwierigkeiten bereitet. Einige Brückenpfeiler werden wohl auseinander gesprengt werden müssen, während die in unmittelbarer Nähe der Interimsbrücke stehenden

wegen der eventuellen Gefahren der Sprengung wohl mühsam abgetragen werden müssen. Der Weiterbau der Interimsbrücke, die bekanntlich nur zu einem Teile in Benutzung ist, hat durch das gegenwärtige Hochwasser einen unliebsamen Aufschub erlitten. Erst wenn diese Hilfsbrücke in ihrer ganzen Ausdehnung in Benutzung genommen sein wird, kann man an die Abtragung des übrigen Teiles der alten Brücke herantreten.

Dresden. Am 1. Feiertage abends gegen 11 Uhr gab der Maschinenflosser Franz Profsch gegen die Prostituierte Elisabeth Bäurich auf offener Straße zwei Schüsse ab, verletzte sie aber nur leicht. Profsch richtete darauf die Waffe gegen sich selbst und verwundete sich leicht. Er wurde verhaftet. Das Motiv der Tat ist Eifersucht.

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend brannten die Wirtschaftsgedäude des Landtagsabgeordneten und Gemeindevorstandes Träder in Arnsdorf nieder. Nur die Wohngebäude konnten gerettet werden.

Zittau. Dieser Tage machte in einem hiesigen Kleidergeschäft eine Unbekannte Bekleidungen auf Garderobe. Dabei gab sie an, seit zwei Jahren in einem hiesigen Lokal als Kellnerin angestellt zu sein. Als ihr die Sachen zugesandt werden sollten, stellte sie heraus, daß die Angaben erlogen waren. Die Hochkaplerin wurde am Mittwoch früh in einem hiesigen Hotel, wo sie übernachtet hatte, getroffen und als jene böhmisches, unter dem Namen „Sarg-Tony“ bekannte Kellnerin erkannt, die kürzlich in Görlitz in einem Sargmagazin einen Sarg bestellt und ein in Lobau stattfindendes Begräbnis ordnet hatte. Die Person wurde verhaftet.

Ostzig. Von Drillingen wurde dieser Tage die Ehefrau des Fabrikbeamten Jaja hier entbunden. Das Befinden der Mutter ist den Umständen nach befriedigend, ebenso sind die drei Knaben gesund und munter.

Ein Fall von Genickstarre ist bei der 12. Kompagnie des 139. Regiments in Döbeln vorgekommen und tödlich verlaufen. Der davon Betroffene war der Unteroffizier Friedemann. Um die Weiterverbreitung dieser gefährlichen Krankheit zu verhüten, sind alle Maßnahmen ergriffen. Die 12. Kompagnie wird viel im Freien beschäftigt und die Mannschaften mußten auf den Osterurlaub verzichten.

Ein rätselhafter Fund wurde am Dienstag im niederen Teil von Baldkirchen bei Augustsburg gemacht. In einem ziemlich wasserleeren Graben am Dorfbache fanden spielende Kinder den Kopf eines Kindes. Da im vorigen Jahre dort das etwa 14jährige Mädchen Gläser verschwand, so wird dieser Fund hiermit in Verbindung gebracht. Die Untersuchung ist im Gange.

Die Holzarbeiter Leipzigs haben die Tarifabänderungsvorschläge der Holzindustriellen abgelehnt. Es trat demnach der Ausperrungsbeschluß der Holzindustriellen am 1. April in Kraft. Für die dem Holzarbeiterverband nicht angehörenden Arbeiter stehen die Betriebe offen.